

Dan Bern – Breathe
(Cooking Vinyl / Indigo)

Wir kennen und schätzen Dan Bern als genialen Geschichtenerzähler, politischen Querdenker und Fabulierer. Auf seinem mittlerweile sechsten Album entfernt er sich ein wenig von diesem Konzept. Die Texte sind intimer, melancholischer und auf die eigenen Gefühle fokussiert. Es scheint fast so, als sei Bern etwas desillusioniert: „There’s nothing innocent about a newborn babe that a few years here can’t cure“. Folglich verzichtet Bern, neben der direkten politischen Attacke, auch auf sein Markenzeichen, das Einbauen historischer Figuren. Und trotzdem: „Breathe“ sein inzwischen sechstes Album ist ein typischer Dan Bern und begeistert vom ersten bis zum letzten Ton mit intelligenten Texten, warmem Gitarren-Twang, unverhohlener Melodieseligkeit und ungeheurem Ohrwurm-Potenzial. Damit wandelt Bern erneut auf den Spuren seiner Vorbilder wie Woody Guthrie, Elvis Costello, Tom Petty und Bob Dylan. Auf letzteren verweist nicht nur die charakteristische Mundharmonika, sondern sogar das Album-Cover, das ein Porträt Dan Berns zeigt, das frappierend an his Bobness erinnert. Man könnte jetzt versuchen, einzelne Höhepunkte hervorzuheben, das sterbensschöne „Tongue-Tied“ oder das wunderbare Liebeslied „Remember me“ etwa. Aber lassen wir das, denn „Breathe“ hat genau 10 Songs und genauso viele Höhepunkte.